



Donnerstag, 27. April 2023
18:00 Uhr

Carl Friedrich von Siemens Stiftung
Südliches Schlossrondell 23
80638 München

Roundtable

Wer spricht für die Wissenschaft(en)?

Die Wissenschaften zeigen Handlungsoptionen der Gesellschaft in komplexen Entscheidungsfeldern auf, sei es die Klimakrise oder die Coronapandemie. Wann immer Handlungsoptionen ausgehandelt werden, stellt sich die Frage, mit welchen wissenschaftlichen Herangehensweisen diese definiert und ihre Konsequenzen für unsichere Zukünfte abgeschätzt werden. Doch offensichtliche Zuständigkeiten gibt es dabei nicht. Denn wer gilt heute eigentlich als Expert*in? Was wird als wissenschaftliche Evidenz anerkannt? Was tun, wenn jeweils glaubwürdige Expert*innen zu unterschiedlichen Einschätzungen kommen? Und welche Rolle spielt außerwissenschaftliches Wissen?

Auf der Podiumsdiskussion diskutieren der Soziologe Alexander Bogner, die Philosophin Christine Hauskeller sowie die Historiker*innen Carsten Reinhardt und Karin Zachmann darüber, was die Bedingungen dafür sind, dass Evidenz und Expertise öffentliche Anerkennung finden und wo die Grenzen der Einflussphäre „des“ Wissenschaftlichen für gesellschaftlich drängende Entscheidungsfragen liegen. Die Moderation des Gesprächs übernimmt die Wissenschaftsjournalistin Jeanne Rubner.

Die öffentliche Abendveranstaltung ist Teil der Abschlusskonferenz „Evidence Regime(s) in Contemporary Knowledge Societies“ der DFG-Forschungsgruppe 2448 „Evidenzpraktiken in Wissenschaft, Technik, Medizin und Gesellschaft“, die vom 25. bis 28. April 2023 in München stattfindet.

Wir bitten um vorherige Anmeldung bei unserer Administratorin, Tabitha Goricki. tabitha.goricki@tum.de